

## Mediationen in Alters- und Generationenfragen

sind Gespräche über schwierige Situationen oder Konflikte. Ziel ist es, die für die Beteiligten bestmöglichen Veränderungen und notwendigen Anpassungen zu erkennen. Sie wissen, was sie brauchen und was sie möchten.

Mediation in Alters- und Generationenfragen richtet sich an Personen, die ihr eigenes Älterwerden – oder das Altern von Angehörigen – als schwierig, ja konflikthaft erleben. Altwerden ist ein vielfältiger, lebenslanger Prozess. Und immer wieder macht er Anpassungen nötig, im Paar, im Familiensystem und im sozialen Umfeld.



### Mediator/-innen im Raum Bern mit Schwerpunkt Alters- und Generationenfragen:

**Yvonne Hofstetter Rogger**

Tel. 031 301 59 36

yvonne.hofstetter@rohof.ch

mediation-rohof.ch

**Gerlind Martin**

Tel. 031 301 80 77

gerlind.martin@puncto.ch

mediation-in-bern.ch

**Franziska Feller**

Tel. 031 941 01 01

info@mediationfeller.ch

mediationfeller.ch

**Gerhard Pfister**

Tel. 076 404 11 12

geri.pfister@gmail.com

**Noa Zanolli**

Tel. 031 535 31 43

nzanolli@reconfigure.ch

reconfigure.ch

Für eine allgemeine Auskunft wenden Sie sich bitte an: [info@altersmediation-bern.ch](mailto:info@altersmediation-bern.ch)

Weitere Informationen unter:  
[altersmediation-bern.ch](http://altersmediation-bern.ch)

# Mediation in Alters- und Generationenfragen



[altersmediation-bern.ch](http://altersmediation-bern.ch)



## Wie arbeiten Mediatorinnen und Mediatoren?

Sie anerkennen die neuen Herausforderungen der späten Lebensphasen. Sie führen die Gespräche mit den vom Konflikt Betroffenen zukunftsorientiert. Sie helfen ihnen, Bedürfnisse, Erwartungen und Ängste wechselseitig zu verstehen und anzuerkennen sowie Blockierungen schrittweise zu überwinden.

An einer Mediation Beteiligte entschärfen die Konflikte, setzen ihre Kräfte wirksam ein und erweitern ihren Handlungsspielraum. So finden sie gemeinsam eigene Lösungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Und sie gewinnen eine neue Sicht auf den Konflikt.

## Um welche Themen geht es?

### Alltagsgestaltung

- Absehbare Veränderungen, wie Übergang ins Pensionsalter oder Umzug: Chancen und Grenzen
- Paare überdenken das Zusammenleben aufgrund neuer Wünsche und Bedürfnisse
- Alleinstehende gestalten ihre nächste Lebensphase und klären Unterstützungsangebote
- Neue Erwartungen – Freizeit, Eigenzeit, gemeinsame Zeit – werden besprochen
- Umgang mit zunehmendem Autonomieverlust.

### Familie

- Auf Hilfe angewiesene Eltern klären und regeln mit ihren erwachsenen Kindern und/oder weiteren Angehörigen die Unterstützung für heute und morgen
- Familien mit einem pflegebedürftigen Mitglied finden Regelungen, welche die Anliegen aller Beteiligten der verschiedenen Generationen berücksichtigen
- Geschwister klären ihre Beziehungen untereinander
- Paare oder Familien treffen Vorsorge: Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Erbschaftsregelungen.

### Pflege

- Die bestmögliche Pflege und/oder Betreuung wird gemeinsam besprochen und eingeleitet
- Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen pflegenden Angehörigen und professionellen Pflegekräften – im ambulanten oder stationären Umfeld – werden Lösungen gefunden
- Konflikte zwischen Generationen und kulturell gemischten Pflegeteams werden geklärt.

### Wohnen

- Wohn- und Nachbarschaftskonflikte im privaten Umfeld (Wohn- oder Hausgemeinschaft) oder in Institutionen (Residenz, Altersheim, betreutes Wohnen) werden besprochen.

### Arbeit

- Konflikte in altersgemischten Teams werden geklärt
- Unternehmensnachfolge wird geplant und umgesetzt.